



MARKET INSIGHT

WINDFONDS DEUTSCHLAND



Warum Onshore-Wind und
Repowering ein strukturell über-
zeugendes Investment darstellen

ONSHORE-WIND ALS INFRASTRUKTUR-INVESTMENT IM AKTUELLEN MARKTUMFELD

Der Ausbau der erneuerbaren Energien ist Anfang 2026 weiterhin ein zentrales Element der deutschen Energie- und Klimapolitik. Innerhalb dieses Transformationsprozesses kommt der Windenergie an Land eine Schlüsselrolle zu. Sie stellt den größten Beitrag zur erneuerbaren Stromerzeugung, ist systemrelevant für die Versorgungssicherheit und bildet die tragende Säule für das Erreichen der Ausbauziele bis 2030.

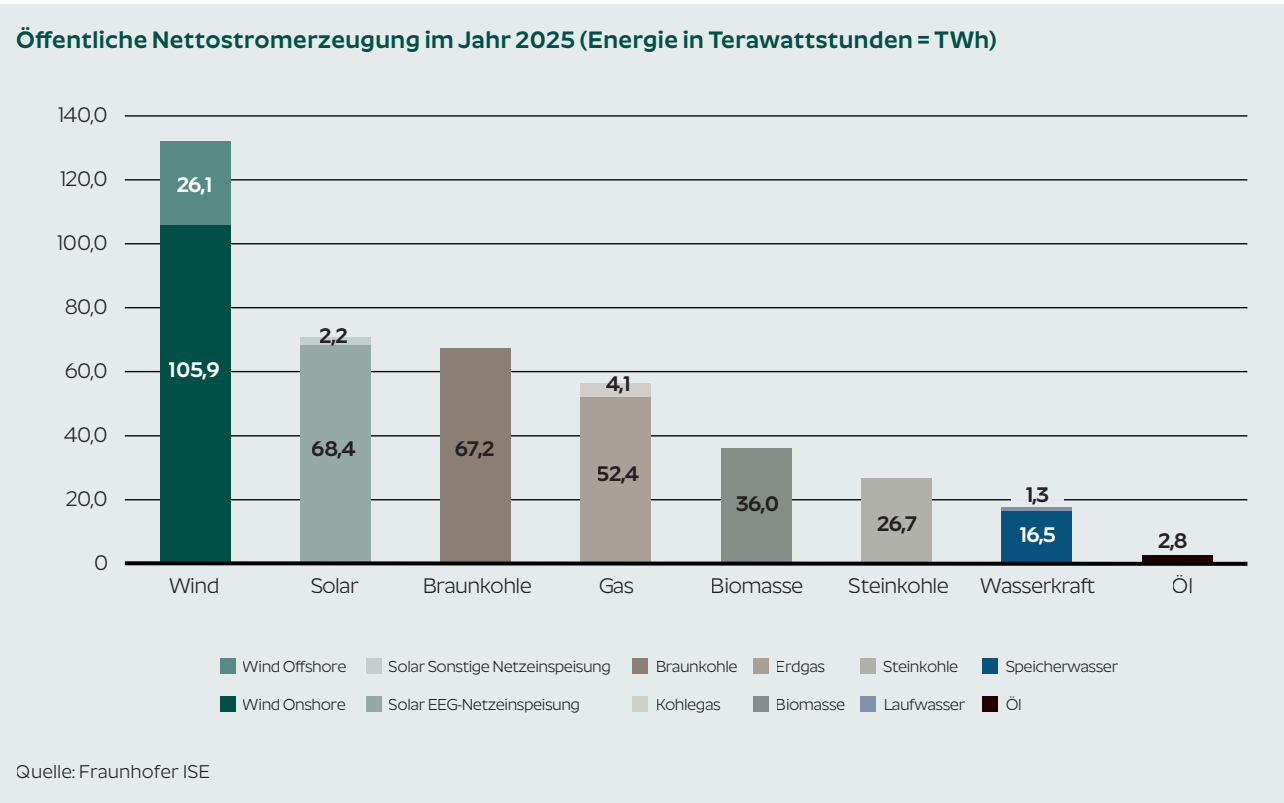
Gleichzeitig zeigt der Markt, dass der weitere Ausbau nicht allein eine Frage zusätzlicher Kapazitäten ist. Vielmehr rücken Standortqualität, Systemintegration, Planbarkeit von Erträgen und der Umgang mit zunehmender Marktvolatilität in den Fokus. Genau an dieser Schnittstelle setzt die Investitionslogik von Windfonds mit Repowering-Schwerpunkt an.

Dieser Market Insight verknüpft die Entwicklung des deutschen Onshore-Windmarkts mit der Frage, welche Art von Windinvestments unter den aktuellen Rahmenbedingungen tragfähig sind.

BEDEUTUNG DER ONSHORE-WINDENERGIE FÜR DIE STROMVERSORGUNG

Im Jahr 2025 lag der Anteil der erneuerbaren Energien an der öffentlichen Nettostromerzeugung in Deutschland bei 55,9 %. Bezieht man Eigenerzeugung und solaren Selbstverbrauch ein, betrug der Anteil an der gesamten Nettostromerzeugung rund 57,1 %.

Die Windenergie war auch 2025 der wichtigste einzelne Stromerzeuger im deutschen Energiesystem. Insgesamt erzeugten Windenergieanlagen rund 132 TWh Strom, davon entfielen ca. 106 TWh auf Onshore-Wind und 26,1 TWh auf Offshore-Wind. Damit stellte die Windenergie erneut den größten Beitrag zur erneuerbaren Stromerzeugung.



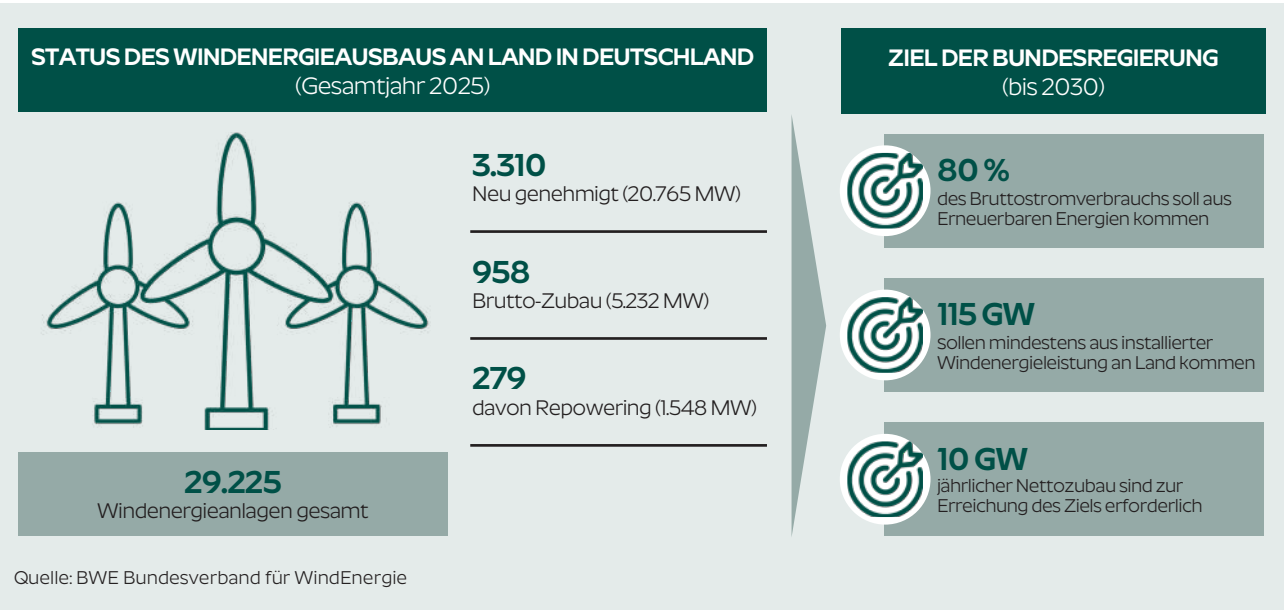
Für Windfonds mit Fokus auf Onshore-Wind bedeutet dies: Die wirtschaftliche Relevanz der Technologie ist nicht politisch gesetzt, sondern marktseitig belegt.

AUSBAUZIELE VERSUS REALITÄT – WARUM REPOWERING AN BEDEUTUNG GEWINNT

Das Erneuerbare-Energien-Gesetz sieht für die Windenergie an Land bis 2030 eine installierte Leistung von rund 115 Gigawatt (GW) vor. Für Ende 2025 war ein Zwischenziel von 76,5 GW definiert. Tatsächlich lag die installierte Leistung von Onshore-Wind Ende 2025 jedoch nur bei 68,2 GW. Damit wurde der Zielwert um 8,3 GW verfehlt.

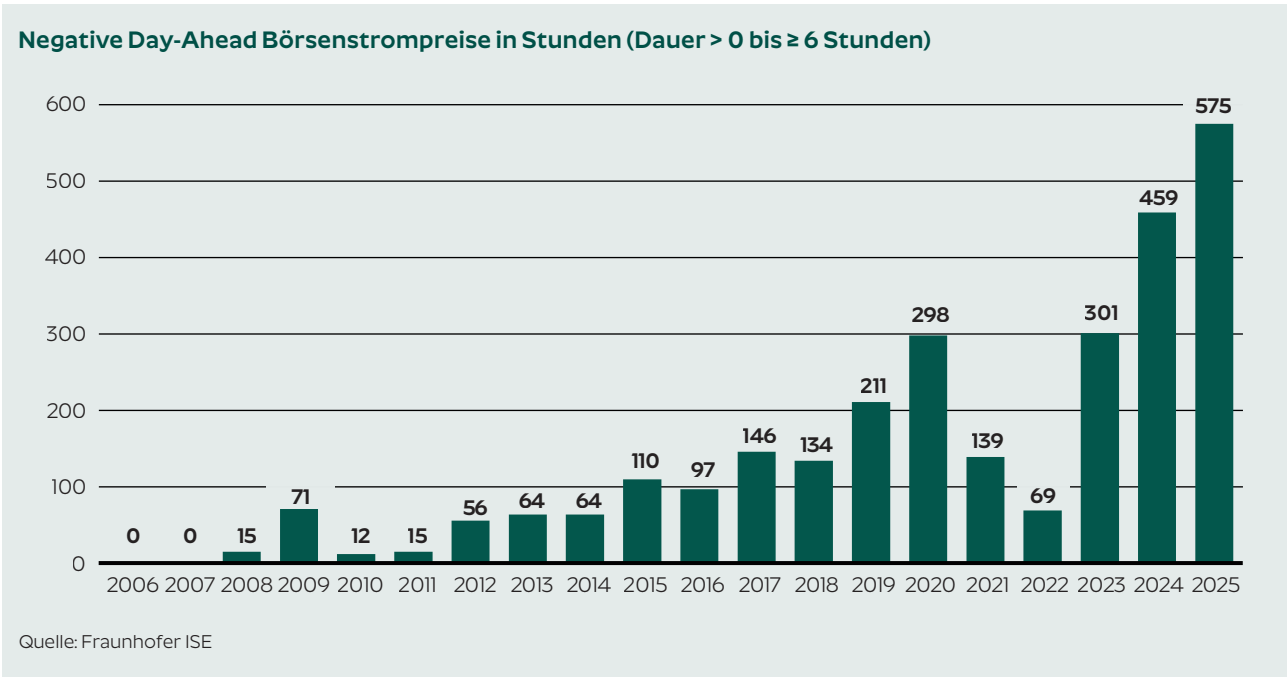
Trotz deutlich steigender Genehmigungszahlen bleibt der tatsächliche Zubau hinter dem notwendigen Ausbaupfad zurück. Ursachen sind lange Realisierungszeiten, Netzausbauengpässe sowie gestiegene Anforderungen an Planung und Umsetzung. Aufgrund der hohen Volllaststunden von Onshore-Wind wirken sich fehlende Kapazitäten überproportional auf die erzeugten Strommengen aus.

Vor diesem Hintergrund gewinnen Repowering-Projekte strukturell an Bedeutung: Sie ermöglichen zusätzlichen Ausbau ohne neue Flächeninanspruchnahme, verkürzen Entwicklungszeiten und nutzen bestehende Netzanbindungen.



VOLATILITÄT ALS SELEKTIONSFAKTOR FÜR WINDINVESTMENTS

Mit dem steigenden Anteil erneuerbarer Energien nimmt die Volatilität an den Strommärkten zu. Die Zahl der Stunden mit negativen Börsenstrompreisen ist in den vergangenen Jahren deutlich gestiegen. Diese Entwicklung wirkt sich zunehmend auf die Erlösstrukturen von Stromerzeugungsanlagen aus und verändert die Anforderungen an wirtschaftlich tragfähige Projekte.

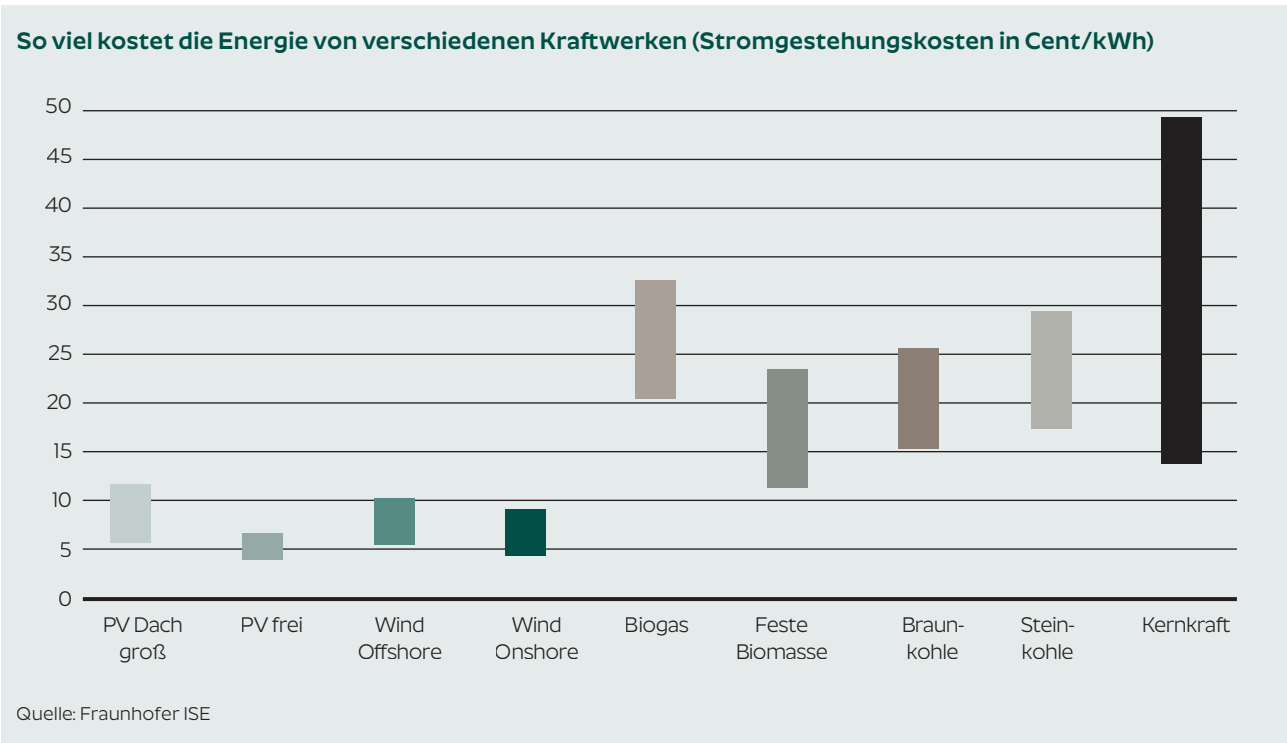


Für Windenergieinvestments bedeutet dies, dass nicht jede zusätzliche Kilowattstunde automatisch zu höheren Erlösen führt. Standortqualität, Erzeugungsprofil, Netzanbindung, Vergütungsstruktur sowie die technische Effizienz der Anlagen gewinnen deutlich an Bedeutung.

Vor diesem Hintergrund sind Windfonds mit Fokus auf Repowering strukturell im Vorteil. Die Nutzung bestehender, gut angebundener Standorte, der Einsatz moderner Anlagentechnik mit höheren Volllaststunden sowie planbare Erlösstrukturen tragen dazu bei, die Auswirkungen von Marktvolatilität abzufedern. Damit adressieren Repowering-Strategien zentrale Herausforderungen des aktuellen Strommarkts und erhöhen die Robustheit von Windinvestments gegenüber zunehmenden Preisschwankungen.

WIRTSCHAFTLICHE VORTEILE VON REPOWERING-PROJEKTEN

Trotz zunehmender Marktvolatilität zählt die Windenergie an Land weiterhin zu den kostengünstigsten Formen der Stromerzeugung. Die Stromgestehungskosten liegen, abhängig von Standort, Anlagentechnik und Finanzierung, zwischen rund 4,3 und 9,2 Cent je Kilowattstunde.



Repowering-Projekte weisen hierbei strukturelle Vorteile auf. Der Ersatz älterer Anlagen durch moderne Turbinen ermöglicht höhere Nabenhöhen, größere Rotordurchmesser und eine deutlich gesteigerte Volllaststundenzahl. Dadurch sinken die spezifischen Erzeugungskosten pro Standort, während die absolute Stromproduktion steigt.

Für Windfonds mit Repowering-Fokus bedeutet dies eine verbesserte Wirtschaftlichkeit auf Asset-Ebene. Die Kombination aus niedrigen Stromgestehungskosten und höheren Erträgen pro Anlage erhöht die Robustheit gegenüber schwankenden Marktpreisen und unterstützt die langfristige Stabilität der Erlösstrukturen.



AUSSCHREIBUNGEN UND EEG – PLANBARKEIT BLEIBT EIN ZENTRALER FAKTOR

Windenergieanlagen an Land ab einer installierten Leistung von 1.001 Kilowatt unterliegen dem Ausschreibungsverfahren des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG). Dieses Verfahren dient der wettbewerblichen Ermittlung der Vergütungshöhe für Strom aus neuen Windenergieanlagen. Ein Anspruch auf die EEG-Vergütung besteht allerdings nur, wenn die Anlage erfolgreich an einem von der Bundesnetzagentur festgelegten Gebotstermin teilgenommen hat.

Den Zuschlag erhält in der Regel das wirtschaftlichste, also niedrigste Gebot eines Anlagenbetreibers. Die Vergütung wird jedoch nach dem sogenannten Pay-as-Bid-Verfahren (Gebotspreisverfahren) ausgezahlt und bleibt über die gesamte Förderdauer von 20 Jahren unverändert. Das bedeutet: Ein höheres Gebot kann zwar zu einer entsprechend höheren Vergütung über 20 Jahre führen, erhöht jedoch zugleich das Risiko, im Ausschreibungsverfahren keinen Zuschlag zu erhalten.

Die Ausschreibungsrunden der Jahre 2024 und 2025 waren regelmäßig überzeichnet, was auf eine hohe Nachfrage nach genehmigungsreifen Onshore-Windprojekten hindeutet. Die durchschnittlichen Zuschlagswerte lagen zuletzt bei rund 6,06 Cent je Kilowattstunde.

ECKDATEN AUSSCHREIBUNGEN ONSHORE-WINDENERGIE 2025 (EEG)				
	Feb 2025	Mai 2025	Aug 2025	Nov 2025
Zuschlagsmenge (MW)	4.094	3.447	3.448	3.456
Volumen ausgeschrieben (MW)	2.500	2.500	2.500	2.500
tatsächlich ausgeschrieben (MW)	4.094	3.443	3.443	3.450
Vol. Gebote eingereicht (MW)	4.896	4.972	5.739	8.155
Anzahl Zuschläge	422	372	376	415
Ø Vergütungshöhe (ct/kWh)	7,00	6,83	6,57	6,06
niedrigster Gebotswert (mit Zuschlag (ct/kWh)	5,62	6,47	6,39	5,80
höchster Gebotswert (mit Zuschlag (ct/kWh)	7,13	6,94	6,64	6,12

Hinweis zur Vergütungshöhe: Der erzeugte Windstrom muss an der Strombörse verkauft werden. Liegt der Verkaufserlös gleich oder oberhalb der Vergütungshöhe, wird das EEG-Konto nicht belastet. Liegt der Börsen-Verkaufserlös unterhalb der Vergütungshöhe, wird nur die Differenz erstattet. Bei negativen Strompreisen gelten die Regelungen für 2024 und 2025 nach § 51 EEG 2023, d.h. die Vergütung fällt auf Null bei einer Dauer von mind. drei Stunden negative Strompreise rückwirkend für den gesamten Zeitraum.

Quelle: Bundesnetzagentur

Für die Gebotstermine im Jahr 2026 hat die Bundesnetzagentur den Höchstwert für Ausschreibungen von Windenergieanlagen an Land auf 7,25 Cent pro Kilowattstunde festgesetzt.

Für den Markt insgesamt bedeutet dies einen zunehmenden Wettbewerb um attraktive Standorte sowie einen steigenden Druck auf Projektkalkulationen. Insbesondere Projekte in frühen Entwicklungsphasen sind stärker von Genehmigungsrisiken und Kostensteigerungen betroffen.

Für Windfonds mit Repowering-Fokus stellt dieses Marktumfeld hingegen einen strukturellen Vorteil dar. Bestehende Genehmigungen, gesicherte Netzanbindungen und planbare EEG-Erlösstrukturen reduzieren die Abhängigkeit vom Ausschreibungswettbewerb und erhöhen die Investitionssicherheit. Repowering-Projekte profitieren damit von einer höheren Planbarkeit der Cashflows und einer geringeren Exponierung gegenüber Markt- und Entwicklungsrisiken.

WINDFONDS DER DR. PETERS GROUP – KONSEQUENZ AUS DEM MARKTUMFELD

Vor dem Hintergrund eines sich wandelnden Onshore-Windmarkts positioniert sich der Windfonds „Windpark Repowering I“ der Dr. Peters Group als gezielte Antwort auf die aktuellen strukturellen Marktanforderungen. Der Fonds fokussiert sich ausschließlich auf Repowering-Projekte an etablierten Onshore-Windstandorten in Deutschland und adressiert damit zentrale Herausforderungen des Markts: begrenzte Flächenverfügbarkeit, steigenden Wettbewerb in den Ausschreibungen sowie den Bedarf an planbaren Ertragsstrukturen.

Das Zielinvestment des Fonds, der Windpark Mehringer Höhe in Rheinland-Pfalz, nutzt einen seit über 20 Jahren bestehenden Windstandort mit genehmigten Flächen und vorhandener Netzanbindung. Durch den Austausch veralteter Anlagen gegen fünf moderne Enercon-Anlagen des Typs E-160 EP5 wird die Stromproduktion pro Standort signifikant erhöht, ohne zusätzliche Flächen in Anspruch zu nehmen. Der erwartete jährliche Nettoenergieertrag des Projekts liegt bei 74.657 MWh, was rechnerisch der Versorgung von rund 21.300 Haushalten entspricht und eine jährliche CO₂-Einsparung von über 27.000 Tonnen ermöglicht.

Der Fonds greift damit exakt die Marktmechaniken auf, die sich aus steigender Volatilität und zunehmendem Wettbewerbsdruck ergeben. Repowering-Projekte mit bestehender Genehmigung, gesicherter Netzanbindung und moderner Anlagentechnik bieten im aktuellen Marktumfeld eine höhere Planbarkeit als frühe Neubauvorhaben. Die Kombination aus Standortqualität, technischer Effizienz und EEG-Zuschlag trägt dazu bei, Erlösrisiken zu reduzieren und langfristig stabile Cashflows zu ermöglichen.

Der „Windpark Repowering I“ ist als alternativer Investmentfonds strukturiert und bewirbt ökologische Merkmale gemäß Artikel 8 der SFDR. Die ökologische Wirkung wird anhand klar definierter Kennzahlen – Nettoenergieertrag, vermiedene CO₂-Emissionen und versorgte Haushalte – gemessen und im laufenden Fondsmanagement überwacht. Der Fonds ist damit nicht als isoliertes Produkt zu verstehen, sondern als konsequente Umsetzung einer Investitionslogik, die sich unmittelbar aus den aktuellen Marktbedingungen des deutschen Onshore-Windmarkts ableitet.



WICHTIGER HINWEIS:

Dieser Market Insight basiert auf von der Dr. Peters Group ausgewählten externen, nicht überprüften Quellen und nicht auf einem gesonderten Marktgutachten. Die Daten der Vergangenheit und Prognosen sind zudem keine verlässlichen Indikatoren für die zukünftigen Entwicklungen.



Dr. Peters Invest GmbH

Stockholmer Allee 53
44269 Dortmund

Telefon: +49 231 557173-225
Telefax: +49 231 557173-99

E-Mail: vertriebspartner@dr-peters.de
Internet: www.dr-peters.de

FSC®, EU Ecolabel, Nordic Ecolabel,
Total chlorfrei gebleicht (TCF), Blauer Engel uz14

Der Umwelt zuliebe haben wir uns mit diesem Papier für eine nachhaltige Variante entschieden, die aus 100% Recyclingfasern hergestellt wird und mit dem Umweltzeichen Blauer Engel zertifiziert ist. Einen zusätzlichen Beitrag zum Klimaschutz leisten wir, indem wir klimaneutral drucken lassen.